

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gemeinschafts-
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 64.

Dienstag, 17. März 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmitt in Riesa.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Konkursanten Paul Arthur Baron, früher in Riesa, jetzt in Dessau, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlusstermin
auf den 11. April 1908, vormittags 1/2 12 Uhr
vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.
Riesa, den 17. März 1908.

Königliches Amtsgericht. K 11/07.

Im Gasthause zu Bucha — als Versteigerungsort — kommt
Donnerstag am 19. März 1908 mittags 12 Uhr
ein Sprechapparat mit 10 Platten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 14. März 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 20. März 1908, vorm. 10 Uhr,
kommt im Auktionslokal 1 Schreibisch von Buchbaum gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 14. März 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 20. und Sonnabend, den 21. März 1908 finden bei uns wegen
Reinigung der Geschäftsräume nur unanfechtbare Sachen ihre Versteigerung.
Im königlichen Standesamt werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburten
und Sterbefälle vormittags von 8 bis 9 Uhr angenommen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 16. März 1908. Fub.

Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden 12800 Zentner böhmische
Braunkohlen in verschiedenen Sorten und 150 Zentner Briketts gebraucht. Nähere
Auskunft wird in der Staatskanzlei — Zimmer Nr. 4 — erteilt.
Angebote mit Angabe des Gewinnungsortes werden bis 24. März 1908 erbeten.
Der Rat der Stadt Riesa, am 16. März 1908. R.

Realprogymnasium mit Realschule zu Riesa.

Zur Entlassungsfeier,

Donnerstag, den 19. März 10 Uhr,
ladet die Eltern und Angehörigen der Schüler, die Behörden und alle Freunde der
Schule ganz ergebenst ein
Riesa, den 17. März 1908. Das Lehrerkollegium.
Prof. Dr. Göhl.

Freibank (Glaubitz).

Nächsten Freitag von nachmittags 4 Uhr ab wird gepökeltes Schweinefleisch,
Pfund 45 Pfg. verkauft.
Der Gemeindevorstand

Wastochsen-Versteigerung.

Freitag, den 20. März 1908, vormittags 10 Uhr werden
7 Wastochsen (Trockenmast)
im Rittergutshofe zu Glosa gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert.
Königl. Remontedepot-Administration.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 17. März 1908.

Am 16. März fand am hiesigen Realpro-
gymnasium mit Realschule die Reifeprüfung vor
der Prüfungskommission unter Vorsitz des Kgl. Kommissars,
des Herrn Rektor Prof. Dr. ph. Schaarschmidt aus Chem-
nitz, statt. Sämtlichen Schülern der Untersekunda wurde
das Reifezeugnis zuerkannt. In den Wissenschaften er-
hielten als Hauptzensur zwei Schüler 2a, zwei 2, drei 2b,
drei 3a und einer 3. Im Betragen erhielten 10 Schüler 1
und einer 1b. Die Entlassung derselben erfolgt Donner-
stag, den 19. März, vorm. 10 Uhr.

Von der Elbe. Eine Anzahl Havarien
haben sich in den letzten Tagen auf der Elbe ereignet.
Der auf der Talsahrt befindliche Kahn des Schiffseigners
Oswald Rottke aus Böhscha-Wöhlen, mit Wasalischotter
und Braunkohlen beladen, fuhr am vergangenen Sonn-
abend nachmittags, als er an seinem Bestimmungsort an-
gelangt war, auf seinen eigenen Anker auf. Dadurch
wurde der Boden des Rahnes eingedrückt und innerhalb
weniger Minuten ging der Kahn völlig auf Grund. Die
Fehlarbeiten sind sofort in Angriff genommen worden.
— Vorgefesselt nachmittags suchten vor Mittelgrund der
talwärts kommende und mit Getreide beladene Deckkahn
des Schiffseigners Ritter aus Königstein mit dem eisernen
Deckkahn Nr. 119 der Vereinigten Elbdampfschiffahrtsgesell-
schaft derartig aneinander, daß der erstere ein großes Led
in die rechte Vordrüse erhielt und der Rittersche Kahn
den Steven und das Steuer einbüßte. Beide beschädigten
Fahrzeuge wurden durch Dampfer schleunigst dem Ufer zu-
geführt. Der Deckkahn Nr. 119 kam von Hamburg und
hatte Strohballen geladen, die für Leitsen und Ausfließ be-
stimmt sind. — In der Nähe von Rosenfeld unterhalb
Zorgau befindet sich eine für die Schifffahrt noch recht ge-
fährliche Stelle. Besonders entstehen dann dort oft Hava-
rien, wenn sich zu Berg gehende Schleppzüge mit talwärts
verkehrenden Fahrzeugen begegnen. Schon kürzlich ist dort
der Kahn des Schiffseigners Max Weidert aus Böhscha auf
eine dort befindliche Buhne festgefahren und konnte erst nach
einer Woche wieder flottgemacht werden. In voriger Woche
sind dort wieder drei Rähne havariert, und zwar
die der Schiffseigner Stolke aus Tolkowitz in Böhmen,
Braune aus Gohlis und Gerloff aus Westerbüßen. Die
beiden letztgenannten hatten erhebliche Steuerhavarien.
Der Gerloffsche Kahn konnte seine Fahrt erst am heutigen
Dienstag fortsetzen, während die beiden erstgenannten
Rähne nur einen Tag Ausrüstung hatten.

Das Großenhainer Stadttheater-En-
semble konnte bei seinem gestrigen ersten Gastspiele vor
ausverkauftem Hause auftreten. Der Höpferische Saal
war vollbesetzt. Die zur Aufführung gebrachte dreiteilige
Operette: „Ein Walzertraum“, zu der Oscar Strauß die
Musik geschrieben hat, übte natürlich wie überall auch hier
ihre erpöckende Wirkung aus. Ganz vorzüglich kam sie

durch das gut zusammengestellte Ensemble zur Wieder-
gabe und der gespendete lebhafteste Beifall war ein wohl-
verdienter und berechtigter. Das Ensemble verfügt über
tüchtige Kräfte, die ebenso schauspielerisch wie gesanglich
ihren Rollen gerecht wurden. Dabei sei besonderer Er-
wähnung der Träger der Hauptrollen getan. Ihr Spiel
und Gesang entzückte das Publikum. Schöne Garderobe
und passende Dekoration trugen das Ihre zum guten Ge-
lingen der Aufführung bei. Einen nicht unwesentlichen
Anteil an dem Erfolge des Abends hatte aber auch die
hiesige 32er Artilleriekapelle, die unter der Leitung des
Herrn Kgl. Musikdirektors Günther den musikalischen
Teil der Operette ganz vorzüglich ausführte. So vereinte
sich alles zu einem wirklichen Genuß. Eine Wiederholung
des „Walzertraumes“ ist für nächsten Sonntag geplant,
während das Ensemble am Freitag in einem weiteren
Gastspiele „Die lustige Witwe“ zur Aufführung bringen will.

— Gestern Montag veranstaltete der Gastwirt
verein Riesa und Umgegend im Saale des hiesigen
Gemeinschaftshauses eine Abschlusfeier seines am 4. Dezember
v. J. stattgefundenen 25jährigen Stiftungsfestes, verbunden
mit Nagelang der von Brudervereinen, Innungen und
Freunden des Gastwirtsberufes gespendeten Fahnenwägel
und Prämierung Treudienender. Der Vorsitzende des
Vereins, Herr Wolf, betonte in seiner Ansprache bei der
Uebergabe der vom Sächsischen Gastwirts-Verbande an die
Treudienenden verliehenen Ehren diplome, daß in letzter
Zeit der Verband wiederholt in der Lage gewesen sei, im
hiesigen Orte und dessen Umgebung, trotz vielfacher An-
feindungen, Diplome, Medaillen u. an Treudienende zu
verleihen, was doch wohl als sicheres Zeichen des guten
Eingetretens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu
gelten habe. Er erwähnte die Auszeichnungen auch
fernerhin treu, ehrlich und fleißig zu sein, sondern auch
ihnen darauf die Diplome. Hierauf wurde die Einsegnung
der gestifteten Fahnenwägel vorgenommen. Als sicher gutes
Zeichen des Eingetretens zwischen städtischer Behörde
und dem Gastwirtsverein wurde der von Herrn Bürger-
meister Dr. Dehne, welcher am 25. jährigen Stiftungsfeste
nebst Frau Gemahlin teilgenommen hatte und sich als
„dreifacher Gastwirt“ bekannte, gestiftete Fahnenwägel als
erster unter entsprechenden ehrenden Worten eingeschlagen.
Ihm folgten dann noch 14 andere Nagel. Küche und
Keller des Herrn Moritz trugen wesentlich zur Erhöhung
der Festimmung bei, sodas mancher Teilnehmer länger
verweilte als ursprünglich beabsichtigt war. Es sei aber
auch noch an dieser Stelle nicht nur des Vorstehenden Herrn
Wolf und des Gesamtvorstandes gedacht, sondern auch des
Veranlagungsausschusses, welcher nicht nur die gestrige
Festlichkeit, sondern auch das Stiftungsfest in bester Weise
zur Durchführung brachte. Daß alle dem Verein noch
fernstehenden Gastwirte sich um das von Freundeshand
gestiftete Vereinsbander scharen mögen, um wirksam mit-
tätig zu sein in der Erhaltung eines gesunden und kräf-
tigen Gastwirtsstandes, ist der Wunsch des Berichterstatters.

Die Sprachheilkundige Frl. Rita Müller aus Dres-
den will in Riesa einen Kursus für Stotterer
veranstalten. Die uns vorliegenden Mittheilungen von Schul-
direktoren usw. lauten überaus günstig und lassen er-
kennen, daß die Spezialistin auch schwere Fälle zu heilen
vermag. Sie ist in der Lage, auf Grund eines be-
sonderen, den Körperlichen und seelischen Ursachen des
Leidens angepaßten Verfahrens jeden Zweitnernen
dauernd zu heilen, auch Lispeler und Stammer von
ihrem Fehler zu befreien. Meldungen werden in Dres-
den, Täver Straße 127 part. entgegengenommen.

Unser Landesgesangbuch kann in diesem
Jahre sein 25 jähriges Jubiläum begehen. Der „Dresd.
Anz.“ erinnert daran, daß es im 400. Jahre nach Luthers
Geburt, 1883, unsere Landeskirche gleichsam als Jubili-
äumsgabe erhielt, und es ist das Buch in den verflo-
senen 25 Jahren ein Schatz des Volkes geworden. Wie
sah es doch vor der Einführung desselben in Sachsen
aus! Nicht weniger als 29 verschiedene Gesangbücher
waren im Gebrauche, z. B. ein Dresdner, ein Leipziger,
ein Zwickauer, ein Freiburger, ein Schneeberger, ein Jü-
tauer, ein Reibersdorfer usw. In der Epyhorie Plauen
i. S. gab es eine Schule, die von Kindern aus zwei
Epyhorien besetzt wurde. Der eine Teil der Kinder brachte
das Reichenbacher, der andere das Zwickauer Gesangbuch
mit. Daraus sangen die einen 10, die anderen anders. In
der Gegend von Reusafza in der Laußitz waren in einem
Umkreise von zwei Stunden in acht Gemeinden auch acht
verschiedene Gesangbücher eingeführt. Ein Pastor teilt
hierzu mit, daß er als Kind das Zwickauer Gesangbuch
gehabt, als Gymnasiast das Dresdner, als Student das
Leipziger, als Pastor erst das Zeitzer und dann wieder das
Dresdner. Die Gesangbücher waren auch verschieden die
und teuer. Das Zeitzer zählte 852, das Dresdner 878,
das Zwickauer 1367 und das Freiburger gar 1626 Lieder.
Bei einem Gesangbuche wurden dem Volke auch bede-
tende Kosten gespart.

Die Ortsgruppe Riesa im Deutschen Nationalen
Handlungsgehilfen-Verband Hamburg vereinigte,
so schreibt man uns allerdings etwas verspätet, am 11. d.
zu ihrem 10. Stiftungsfeste außer ihren zahlreichen Mit-
gliedern und deren Angehörigen eine größere Anzahl ihr
besonderer Gäste in dem mit Fahnen draperien, Lorbeer-
bäumen und den Wästen Sr. Majestät des Kaisers und
Sr. Majestät des Königs Friedrich August feilich ge-
schmückten Saale des Hotel Höpfer. Das Fest wurde
eingeleitet durch ein Konzert der Musikkapelle des 2. Kgl.
Sächs. Pionier-Bat. Nr. 22 unter Leitung des Stabs-
hornisten Herrn J. Himmel und unter Mitwirkung des
Cello-Virtuosen Herrn W. Riebling vom Gewandhaus-
orchester in Leipzig. Das gut gewählte Konzertprogramm,
sowie die Cello-Vorträge, letztere mit Klavierbegleitung des
Lehrers Herrn J. Kalliofen wurden in sehr vorzüglicher
Weise zu Gehör gebracht und fanden die größte Aufmerk-
samkeit, sowie den lebhaftesten Beifall der Festteilnehmer.